Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 8

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeigt die kommende Veranstaltung eine Zusammenfassung der Herren- und Knabenbekleidung aller Kategorien und in jedem gewünschten Genre. In konzentrierter Ausrichtung auf die Modetendenzen geben darüber hinaus die internationalen Modeschauen «Defilee des eleganten Herrn» mit jeweils 80 Passagen eine differenzierte Darstellung der Stile. Die internationalen Herrenmodeschauen, die vom Deutschen Institut für Herrenmode, Berlin, vorbereitet und durchgeführt werden, finden am 23. und 24. August jeweils um 12.00 und 17.00 Uhr und am 25. August um 11.30 und 14.00 Uhr in der Halle 11 des Kölner Messegeländes statt.

Schweizerischerseits zeigen zwölf Aussteller und drei zusätzlich vertretene Firmen Herren- und Knabenoberbekleidung, Herrenwäsche, Hüte, Badekleidung, Krawatten, gestrickte Herren- und Knabenkleidung. Die Beteiligung von acht der schweizerischen Unternehmen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich.

CDH-Marktgespräch

«Marketing — eine Notwendigkeit für die HAKA» (Herren- und Knabenoberbekleidungswirtschaft) heisst das Thema des Marktgespräches, das die Bundesfachabteilung Herren- und Knabenoberbekleidung im Fachverband der Handelsvertreter für Bekleidung der CDH Centralvereinigung deutscher Handelsvertreter- und Handelsmakler-Verbände anlässlich der Internationalen Herrenmodewoche Köln 1968 durchführt. Die Veranstaltung findet am 23. August, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Europa-Saal der Halle 13 des Kölner Messegeländes statt. Als Referenten fungieren seitens der Industrie Dr. Jakob (Greiff-Werke, Bamberg), seitens des Handels Dr. Oehler (Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, Köln). Anschliessend findet eine Diskussion statt.

Jubiläen

Traditionsreiche Vorarlberger Stickerei

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Stickereiindustrie in Vorarlberg

Für die Begründung des Wirtschaftszweiges «Stickerei» in Vorarlberg darf das Jahr 1753 als Ausgangspunkt genommen werden. Damals wurden von einem sanktgallischen Handelshaus die ersten Lohnaufträge an Handstikkerinnen nach Vorarlberg vergeben. Freilich haben die Vorarlberger Frauen die Kunst des Stickens schon damals beherrscht, wie vor allem die damals getragenen Trachten bezeugen. Diese Handstickerei entwickelte sich zu einer florierenden Heimindustrie, und besonders während der Wintermonate wurde sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts in über 4000 Bauernfamilien ausgeübt.

Vor hundert Jahren gelangte dann die erste Handstickmaschine zur Aufstellung. Diese bis 312 Nadeln zählende Maschine wurde durch Menschenkraft betrieben. Sie fand rasch in breitem Masse Eingang. Noch heute gibt es etwas über 50 solcher Handstickmaschinen im «Ländle», mit denen vor allem Petit-Point-Stickereien ausgeführt werden.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts kam die noch heute gebräuchliche Grossstickmaschine mit einer Arbeitslänge von 10 Yards auf. Zuerst waren es Pantographmaschinen, bei denen das Muster durch den Sticker mittels eines Storchschnabels Stich für Stich auf das Grundgewebe (Fond) übertragen wurde. Dann kam als wichtigste technische Verbesserung die Steuerung der Maschine mittels Lochkarte (Jacquardprinzip).

Der erste Weltkrieg und die nachfolgende Weltwirtschaftskrise in den dreissiger Jahren setzten der angebahnten erfreulichen Entwicklung ein jähes Ende. Fast die Hälfte der Maschinen stand damals still, und gesetzlich wurden Abbruchaktionen subventioniert. — Nach fast völligem Niedergang begann nach dem zweiten Weltkrieg (1945) ein neuer Aufschwung. In zäher Aufbauarbeit verschafften sich die rund 50 Gemeinden des «Ländle» zwischen Bodensee und der Silvretta wieder Weltgeltung sowohl in rein stickereitechnischer Hinsicht wie auch in modischen Belangen. Vorarlberg beliefert heute 105 Staaten; 23 in Europa, 23 in Asien, 27 in Afrika, 27 in Amerika und drei in Ozeanien. Die Bedeutung der Vorarlberger Stickerei für die österreichische Volkswirtschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass 95 % ihrer Erzeugnisse exportiert werden (Devisen!). Westdeutschland mit einem Anteil von allein 25 % am gesamten Stickereiexport ist der grösste Abnehmer. Nach Grossbritannien erhöhten sich die Lieferungen um 5,7 Mio auf 98,6 Mio Schilling. Die Auswirkungen der Pfundabwertung nahmen auf dieses Ergebnis noch keinen Einfluss; sie werden jedoch im Laufe des Jahres zumindest partielle zusätzliche Schwierigkeiten ergeben und vor allem jene Firmen treffen, die besonders im EFTA-Raum starke Geschäftsverbindungen unterhalten. Der Kampf um die Exportmärkte wird somit immer mehr von Vorkommnissen bestimmt, auf die die einzelnen Unternehmungen keinen Einfluss nehmen können. Deutlich zeigt sich dies am Beispiel der Länder Nigeria, Sudan, Spanien und Peru; Massnahmen auf handels- und zollpolitischem Gebiet haben die Vorarlberger Stickereiexporte in diese Länder wesentlich erschwert.

Wir verweisen auf die nachstehenden Exportübersichten, die nach Sortiment (Warengruppen) und nach Abnehmer (Kontinente) gegliedert sind:

Vorarlbergs Stickereiexporte 1966/67 nach Warengruppen

	1966 in Mio S	1967 in Mio S	Veränderungen in Mio S	Veränderungen in %
Aetzstickereien aus Baumwolle und Synthetika	143,3	162,4	+ 19,1	+ 13,3
Baumwollstickereien	452,9	378,6	— 74,3	— 16,4
Stickereien auf synthetischen Grundstoffen (Nylon usw.)	67,5	75,8	+ 8,3	+ 12,3
Stickereien auf sonstigen Grundstoffen (Wolle, Netzwolle usw.)	24,3	22,8	— 1,5	— 6,2
Abzeichen, Tüchle usw.	16,4	13,0	— 3,4	— 20,7
	704,4	652,6	— 51,8	— 7,3

Vorarlbergs Stickereiexporte 1966/67 nach Kontinenten

	1966 in Mio S	1967 in Mio S	Veränderungen in Mio S	Veränderungen in %
Europa				
EWG	277,0	214,7	— 62,3	— 22,5
EFTA	135,1	132,9	— 2,2	— 1,6
übriges Europa	46,4	46,3	— 0,1	— 0,2
Europa total	458,5	393,9	— 64,6	— 14,1
Asien	77,1	87,2	+ 10,1	+ 13,1
Amerika	69,1	51,8	— 17,3	— 25,0
Afrika	63,1	85,6	+ 22,5	+ 35,6
Australien	76,6	34,1	— 2,5	— 6,8
Stickereiexporte insgesamt	704,4	652,6	— 51,8	— 7,3

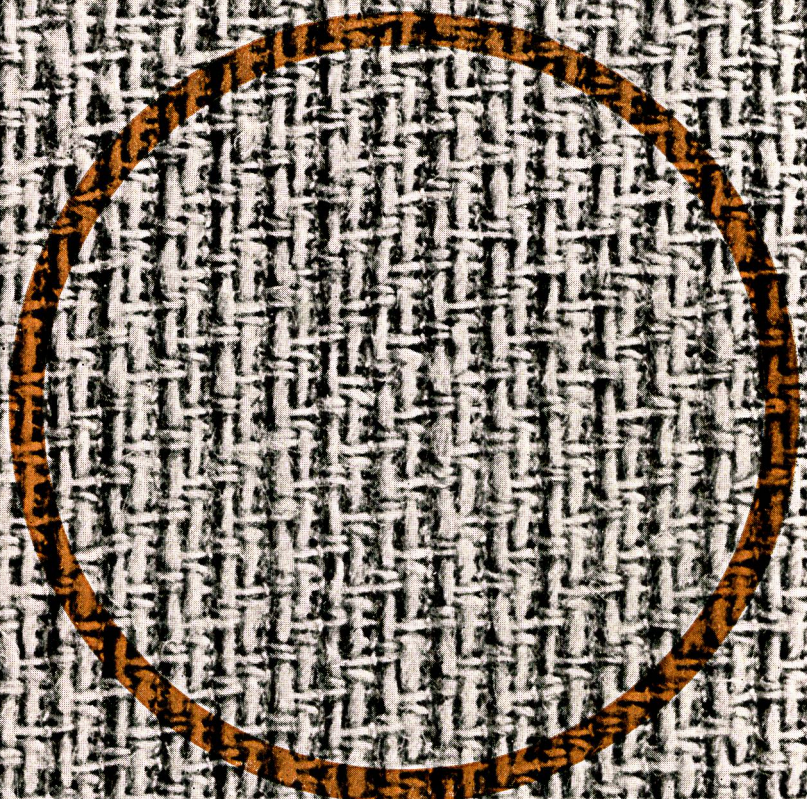
Die Vorarlberger Stickereiindustrie verfügte zum Jahresende 1967 — abgesehen von 52 Handstickmaschinen — über 878 Schifflistickmaschinen. Im Jahre 1955 betrug der Maschinenbestand erst 543 Einheiten. Seit damals beläuft sich also die Zunahme auf 335 Maschinen bzw. 62 %. Entsprechend der rezessiven Konjunkturlage waren die Anschaffungen im vergangenen Jahr mit 14 Zehn-Yards-Maschinen verhältnismässig gering. Nicht Kapazitätserweiterungen,

CO-WE-NIT

...der Stoff in einer neuen Wirktechnik.

...der Stoff für viele Einsatzgebiete.

...der Stoff mit Zukunft.



...erstmalig auf der ITMA 67

KARL MAYER Textilmaschinenfabrik GmbH 6053 Obertshausen/BRD
Vertretung: Hans Naegeli AG, 8267 Berlingen/Schweiz

MAYER

Für die Textilwäscherei

Zur stark alkalischen Reinigung	**Trinatriumphosphat**
als mildes Alkali	**Dinatriumphosphat**
Zur Pufferung des Alkali und zur Verstärkung der Reinigungswirkung	**Natronwasserglas fl. Natriummetasilikat**
Zur Erhöhung des Dispergier- und Reinigungsvermögens	**Alcopon®**
Zum Inaktivieren der Härtebildner und Metallspuren, zur Auflösung von Kalk- und Magnesiumseifen	**Alcopon® Komplexonit®**

Chemische Fabrik Uetikon
vormals Gebrüder Schnorf gegründet 1818

8707 Uetikon Telefon 051/74 03 01

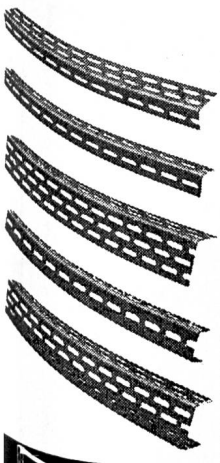
Uetikon

Uetikon jederzeit lieferbereit

Qualität Präzision
Oerlikoner Industrieprodukte weltweit geschätzt

SRO Kugellagerwerke
J. Schmid-Roost AG
Zürich-Oerlikon

Verkauf: Bräcker AG, CH-8330 Pfäffikon-Zürich/Schweiz

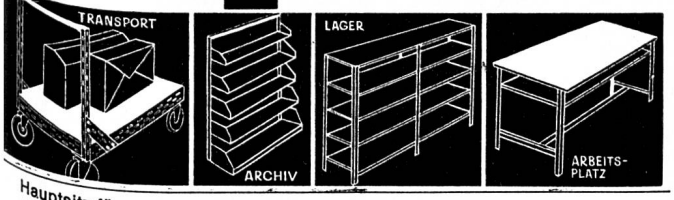


5 SAFIM-BAU ELEMENTE

B
C
A
U3
U7

bieten mit
5 Profilen in
4 Farben mit
3 Winkel- und
2 U'Profilen
1 einzigartige Möglichkeit

für Sie, Ihrem Betrieb mit kleinstem Aufwand an Zeit u. Geld die notwendigen Einrichtungen zu geben.



Hauptsitz für die Schweiz

STAHLWINKEL
SAFIM
BETRIEBSEINRICHTUNGEN
Wattstraße 3
Zürich-Oerlikon
Tel. 051/46 32 22

Unsere Agenten:
Für die französische Schweiz
Allemand Frères, Biel
Tel. 032/4 30 44
Für die italienische Schweiz
Marzio Cavadini, Lugano
Tel. 091/3 13 13
Für Liechtenstein
Fritz Büchel, Schaan
Tel. 075/2 18 86

Rheem safim

ständige Ausstellung an der Wattstraße 3 in Zürich-Oerlikon und an
er Baumusterzentrale in Zürich
erlangen Sie unsere Prospekte und Preisliste

Gebrüder ITEN
Textilspulenfabrik
CH-6340 Baar
Telephon 042 / 31 42 42

Nachfolger von Erwin Meyer, Spulenfabrik, Baar

Automaten- und Schussspulen
Spezialität: Spulen mit LOEPFE-Reflexband

Zwirnhülsen aus Leichtmetall
für Hamel-Stufenzwirnmaschinen

Streckzwirnhülsen
aus Leichtmetall und Stahl

Einweg-Kreuzspulhülsen
aus Kunststoffen

Feinmechanische Werkstätte

W. FEHR, BASEL

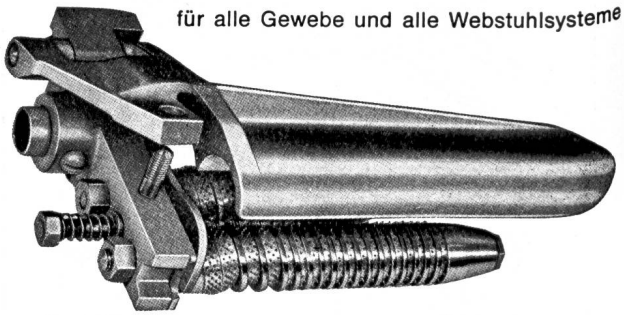
Tel. 061 / 23 46 31 Austraße 32

liefert als Spezialität

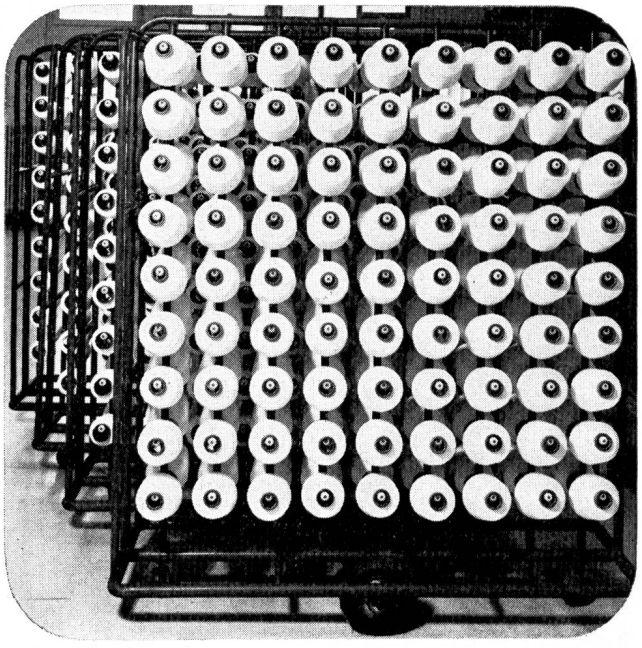
Garndrehungszähler Garnweifen
Textilwaagen

Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlsysteme



G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH
Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 4 35 51



Zwirnerei Niederschönthal AG
CH-4402 Frenkendorf

Spezialisiert für Hochdrehen von halb- und vollsynthetischem Garn

Automatisches Schussdichten-Kontrollgerät

ASKO 201

Ueberwacht die Gewebeschussdichte am Webstuhl und verhindert unzulässige Längenfehler

Zahn Worb

Werkstätte für Elektro- und Feinmechanik
3076 Worb 031 / 83 08 98

Verlängern Sie die Lebensdauer

Ihrer Webschützen durch sachgemässe und rationelle Pflege mit unserer Webschützen-Egalisiermaschine

Webschützen-Egalisiermaschine Typ WEM mit zusätzlicher Spulenabdrehvorrichtung

Genaue Masse und Winkel sind leicht einzuhalten, da die Webschützen für das Nachbearbeiten der Spitzen und Seitenwände in Haltevorrichtungen eingespannt werden können.

Gebr. Stäubli & Co.
8810 Horgen
Tel. 051 / 82 25 11
Telex 52821

STÄUBLI

WIPPERMANN

Wilhelm Plüss
8039 Zürich Talstrasse 66 Tel. 051/27 27 80

Wir laden ein zur

15. Internationalen Herren-Mode-Woche Köln 1968

— diesmal in den neuen Hallen 12 und 13 —

Auch für Sie beginnt die nächste Saison in Köln!

Ueber 600 Firmen aus 18 Ländern zeigen Ihnen die Modelle der Saison 1969:

- neue Schnitte
- neue Farben
- neue Dessins

Internationale Herrenmode-Woche Köln

23. bis 25. August 1968

Vertretung in der Schweiz:
Handelskammer Deutschland-Schweiz
Talacker 41, 8001 Zürich, Telephon 051 / 25 37 02

Reiseauskünfte durch:
DANZAS AG, Reisebüro, Bahnhofplatz, Zürich
sowie die anderen Reisebüros

wenn Sie die fixbox besitzen.

gefüllt aufeinander
leer ineinander
= 2/3 Raumersparnis

Denn nirgendwo lauern Splitter und rostige Nägel. Und der Deckel ist schneller übergestülpt und wieder abgenommen als Sie zwei Nägel in eine herkömmliche Kiste geschlagen haben. Trotzdem sitzt er fest. Sie können aber noch ein Übriges tun. Eigens zum zusätzlichen Sichern oder zum Verplomben sind vier Bohrungen vorgesehen. Das ist wichtig für den Transport auf Schiene und Straße oder über die Grenzen.

FIX-BOX aus Niederdruck-Polyäthylen
600 × 400 × 250 mm grün oder blau Fr. 18.50
Deckel dazu Fr. 9.–
Mengenrabatte auf Anfrage
Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt

emag erismann ag

Tel. 053 / 6 14 81 8213 Neunkirch

Webeblätter

für sämtliche
Webmaschinen
in Zinnguss fabriziert

Walter Bickel
Webeblattfabrik
8800 THALWIL
Telephon 051 / 92 10 11

Alfred Leu, Zürich 4
Kernstr. 57

Dessins
für Webereien

Junger

Textilfachschulabsolvent

sucht Stelle in Wollbetrieb als Betriebsassistent in Weberei oder Appretur. — Offerten unter Chiffre 3284 Zf an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

wild +co

Richterswil

Gartenstrasse 19
Tel. 051 / 96 07 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Darmsaiten
Dekatiertücher
Dessinkarten (gestanzt und ungestanzt, Plastik oder Holz)
Dessinpapier
Disteln zum Rauhen
Düsen zu Reilang-Oelkannen
Drahtartikelfabrikation (System Boyce-Engelhardt)
Doppelkopf-Knoter für Nylon-, Misch- und Seidengarne

Stromlose Permanent-Magnete (Patent Greenwood)

von außergewöhnlicher Stärke, rostfrei
Mindestgarantie 20 Jahre

Auskünfte und Offerten durch die Generalvertreter

Heinzelmann, Metzger + Co.
4002 Basel

Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

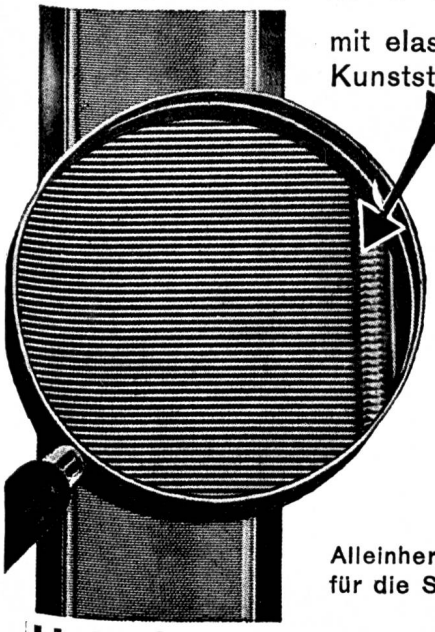
Condition des Soies et Textiles Stagionatura Sete
Silk Conditioning and Testing House

Gegründet 1846
8027 Zürich Gotthardstraße 61 Telephon (051) 23 13 33

Prüfung und Lagerung aller Textilien

DURAFLEX
Webeblätter

mit elastischem Kunststoff-Bund



erhöhen Ihre Gewebequalität, verhindern Streifenbildung und Blattzahnbrüche

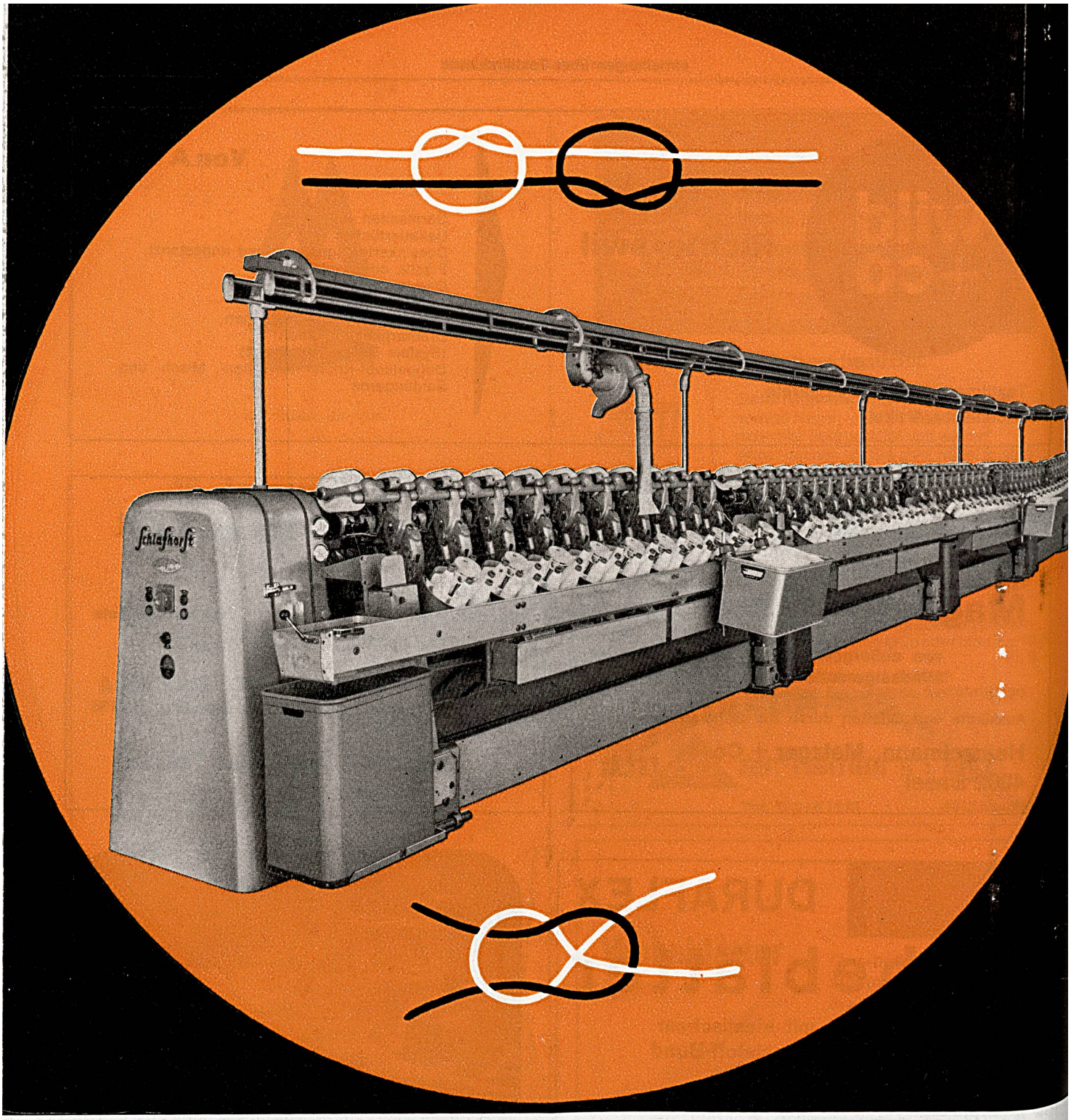
Alleinhersteller für die Schweiz:

Hch. Stauffacher & Sohn

Schwanden Gl.
Tel. (058) 7.11.77

Zwirnerei Niederschönthal AG
CH-4402 Frenkendorf

Spezialisiert für Hochdrehen von halb- und vollsynthetischem Garn



Zum Thema: Knoten

AUTOCONER

Mit seinem vielfach bewährten Fishermansknoten hat der AUTOCONER einen neuen Maßstab für Haltbarkeit und Güte geschaffen. So hält dieser Knoten wie kein anderer die stetig wechselnden Zugbeanspruchungen des Kettfadens im Webstuhl aus. Deshalb ist der Fishermansknoten aus der überwiegenden Zahl der Textilbetriebe gar nicht mehr wegzudenken.

Im Spezialfall dichter Fadeneinstellung hat der schlankere Weberknoten gewisse Vorzüge für die nachfolgende Verarbeitung des Garnes. In solchen Fällen kann der AUTOCONER für Weberknoten ausgestattet werden.

Der Fishermansknoten – haltbarer, daher universell anzuwenden.
Der Weberknoten – schlanker, nur für besonders dichte Ware.

W. Schlafhorst & Co. Mönchengladbach
Deutschland

Schlafhorst

UNIVERMATEX

sondern Rationalisierungsmassnahmen bestimmen in der gegenwärtigen Phase der Entwicklung die Investitionsvorhaben der über 600 Unternehmen, die mit Fleiss und Umsicht, mit technischem Können und modischem Flair als eine Industrie der Klein- und Mittelbetriebe die Vorarlberger Stickereiindustrie repräsentieren.

Die Feierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages der Vorarlberger Stickereiindustrie erstreckten sich über zwei Wochenende. Vom 24. bis 27. Mai war die internationale Fachpresse, die aus 14 Ländern erschienen war, eingeladen; ferner waren Stickereiverbände aus dem europäischen Ausland zu Gast, zusammen mit zahlreichen Vertretern der österreichischen Regierung. Die Veranstaltungen (Leistungsschau im Rathaussaal von Lustenau, zusammen mit der Erstausgabe der Sonderbriefmarke «100 Jahre Vorarlberger Stickereifamilie», die Presse-Modeschau auf Schloss Hohenems mit beachtenswerten Modellen der Modeschulen von Rom, Wien und Hamburg, wie auch vor allem die festliche Eröffnung in Bregenz unter Mitwirkung des Wiener Staatsopernballetts) hatten ein durchwegs hohes Niveau. Der Verband der Vorarberger Stickereiindustrie (Dornbirn) hat damit einen für die Stikkereiindustrie Vorarlbergs unschätzbaren Beitrag in bezug auf das Image dieses Industriezweiges geleistet.

Anton U. Trinkler

Rundschau

«Die Schweiz in Zahlen»

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat soeben eine Neuauflage ihrer kleinen Taschenstatistik «Die Schweiz in Zahlen» herausgegeben. Die Broschüre enthält eine Reihe von Angaben über die Schweiz, die in den üblichen Statistiken nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Auf eigenen Berechnungen der Bank beruhen vor allem die Zahlen über das *Volkseinkommen nach Kantonen.* Im Jahre 1967 stand mit einem Einkommen von 14 550 Franken pro Einwohner erneut Basel-Stadt an der Spitze, gefolgt von den Kantonen Genf mit 14 000 Franken und Zürich mit 11 350 Franken. Die niedrigsten Durchschnittseinkommen wiesen Obwalden mit 6600 Franken, Appenzell IR mit 6000 Franken sowie Uri und Schwyz mit je 7050 Franken auf.

Das *Strassennetz* des Kantons Bern ist mit einer Gesamtlänge von 11 122 km das grösste aller Kantone der Schweiz, gefolgt von der Waadt mit 6963 km und dem Kanton Zürich mit 6106 km.

Nach wie vor bestehen in den verschiedenen Schweizer Gemeinden bedeutsame Unterschiede in der *Steuerbelastung.* Während in der Stadt Freiburg ein Einkommen von 25 000 Franken eines Verheirateten ohne Kinder durch die Einkommenssteuern des Bundes, des Kantons und der Gemeinde mit insgesamt 12,8 % und in Sarnen mit 12,7 % belastet wird, beträgt der entsprechende Satz in Liestal lediglich 7,2 % und in Altdorf 7,7 %. In der Stadt Genf unterliegt ein Vermögen von 100 000 Franken keiner fiskalischen Belastung, in Appenzell dagegen beträgt die Vermögenssteuerbelastung im gleichen Falle bereits 9,7 ‰.

Die regionalen Unterschiede der Wirtschaftsstruktur spiegeln sich u. a. in der Streuung der *industriellen Betriebe.* Von den 13 449 industriellen Betrieben der Schweiz entfielen allein 18 % auf den Kanton Zürich und 17 % auf den Kanton Bern. Die nächst höchste Konzentration weist der Kanton Aargau mit 8 % auf.

Aufschlussreich ist auch der Vergleich der *Bautätigkeit* in den einzelnen Kantonen. Mit 4220 Franken pro Kopf der Bevölkerung ist die Bautätigkeit im Kanton Graubünden mit Abstand am grössten, gefolgt von Basel-Land mit 2670 Franken und Obwalden mit 2410 Franken. Von den 1967 in der ganzen Schweiz neu erstellten 48 779 Wohnungen wurden 19 % im Kanton Zürich, 15 % im Kanton Bern und 11 % im Kanton Genf gebaut.

Verhältnismässig grosse Unterschiede bestehen in der Dichte des *Personenwagenbestandes.* Gemäss der Zusammenstellung in der «Schweiz in Zahlen» entfielen auf 1000 Einwohner im Kanton Genf 304, im Tessin 223, im Kanton Neuenburg 201, in der Waadt 197 und in den Kantonen Basel-Land und Zürich 194 Personenwagen. Demgegenüber hat der Kanton Appenzell IR nur eine Fahrzeugdichte von 100 und der Kanton Uri eine solche von 106 Personenwagen.

Tätigkeitsbericht 1967 der EMPA-C

Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe, Hauptabteilung C, St. Gallen

Die Aufgaben der EMPA wachsen mit der raschen technischen Entwicklung. Ausgehend von dieser Tatsache, erhält ihr Tätigkeitsbericht einen besonderen Aspekt. Die tiefgreifenden Probleme sind einleitend und rückblickend im Bericht in folgendem Sinne festgehalten:

Die Materialprüfung und das Versuchswesen machen ganz offenkundig auf allen Gebieten der Technik in qualitativer und quantitativer Hinsicht wesentliche Fortschritte. Da zudem die moderne Technik fortwährend neue Aufgaben gestellt bekommt, ändern sich auch die Ansprüche der Konsumenten an die Produkte im Verhältnis zu früheren Zuständen viel rascher. Die verlangte erhöhte Produktivität verstärkt die Gefahr, nichtkonforme Produkte zu erzeugen und verlangt die Intensivierung der Kontrollfunktionen. Diese Lage ruft einer dauernden und auch oft sehr rasch zu erreichenden Aenderung der Prüfmethodik. Da aber Prüfergebnisse auch bewertet und in die Praxis übersetzt werden sollten, ist das Werkzeug der Materialprüfung ebenfalls immer wieder neuen Situationen anzupassen. Die Prüftechnik hat damit nicht nur eine Entwicklung in die Breite, sondern auch in die Tiefe zu erfahren; sie muss unter geringerem Zeitaufwand über grössere Präzision verfügen. Das sich im Umbruch befindende Prüfwesen stellt steigende Anforderungen an die technischen Hilfsmittel und auch an die Mitarbeiter aller Stufen. Während in den grossen ausländischen Prüfanstalten die Spezialisten immer mehr eine wichtige Rolle spielen, haben die Mitarbeiter in einem kleineren Institut — was Vor- und Nachteile aufweist — eine optimale Aufgabe zu lösen, die an den Bildungsstand und die Anpassungsfähigkeit entsprechende Forderungen stellt.

Zur Tätigkeit im verflossenen Jahr darf festgestellt werden, dass alle Abteilungen ausgelastet waren. Die Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe und Handel wurde in anregender Weise fortgesetzt. Die rasche Entwicklung mit ihren zahlreichen neuen technischen Problemen, die immer vielseitiger und auch komplizierter wurden, fanden in neuen Prüfmethoden ihre Realisierung. Dazu kamen die Veranstaltungen in Form von Kursen, Vorträgen und Demonstrationen in den Laboratorien. Die Uebertragung der Ergebnisse der Arbeiten in die Praxis wird immer mehr zu einer besonderen, dringlichen Aufgabe, weil viele Unternehmungen nicht über genügend Kader